

## Mei Rucksack

Steig ich die Boudestiegn nauf,  
feltt mir jedsmal mei Rucksack auf.  
Leer hengter dort als wollte sog:  
"Worüm tööst du mich nägmer trog?"  
Da bleib ich dann nachdenkli stäh  
und töä mich zu mein Freund rümdrah.  
Und guok ich zu mein Rucksack noo,  
fengt mir äs Harz zu pumpern oo:  
Wie weit, wie weit, du liewa Zeit,  
hot mich mei Rucksack scho begleitet!

Im Frühjahr mästns - Fald und Wald  
mit zartn Grúa senn Übermalt,  
töä ich än Stägerwald dörohlauff,  
weit wag vo Straß und jedn Kaff.  
Und hob ich Durscht - aus klara Boch  
schmeckts da fei guät, kann ich euch soch.  
Und guok ich dann mein Rucksack oo,  
na denk ich ümmer wieder dro:  
Wie weit, wie weit, du liewa Zeit,  
hot mich mei Rucksack scho begleitet!

Im Summer, wenn die Sunn brönnt schöä,  
dann ziehts mich ümmer nauf die Rhöä.  
Der Wind ümschmeicht mich sou frisch,  
die Walt liegt dort wie aufn Tisch.  
Der Blick schweift über Tal und Höäh -  
ach, Heimat - du bist wunderschöä!  
Da töär ich dann mein Rucksack roo,  
äs Harz fengt mir zu pumpen oo:  
Wie weit, wie weit, du liewa Zeit,  
muß mich mei Rucksack nu begleitet!

Im Herwest wenn ich wander will,  
da it der Spessart oft mei Ziel.  
Die Walder senn da überhaucht,  
als hätt mer sa nei Gold getaucht.  
Fuchs und Hos hats hier bequem  
und aa die Wildsäu senn derhemm.  
Da töä ich dann mein Rucksack roo  
und fang aa gleich zu vespere oo:  
Zu jeder Zeit, zu jeder Zeit,  
hot ar wos Guäts fer mich bereit!

Im Winter wenn racht korz die Tog,  
töä ich mein Rucksack nit oft trog.  
Näsmere sou weit michs nachtet zieht  
und langsam werd mer aa scho müad.  
Wenns Labn zu end, zu end die Kraft,  
na kümmt die große Wanderschaft.  
Da töä ich dann mein Rucksack roo  
und läig na zu mei Stiefl noo:  
Sou weit, sou weit, du liewa Zeit,  
konnt mich mei Rucksack nit begleitet!